

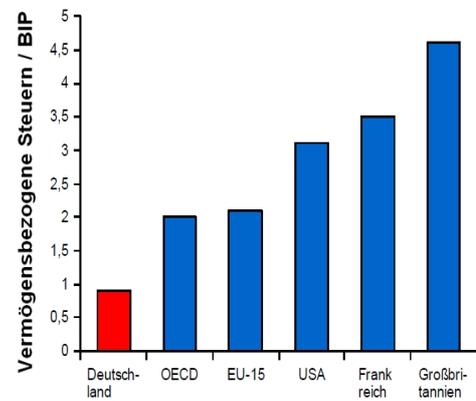
Alternativen zum Kaputtsparen

Für ein sozial gerechtes Steuersystem

Maßnahmen zum Ausgleich des Bundeshaushaltes sind notwendig. Die Bundesregierung hat ein umfangreiches Sparpaket verabschiedet, mit dem bei HARTZ4 Empfängern über 30 Milliarden Euro eingespart werden sollen. Mit den unten aufgeführten Maßnahmen stellt Attac ein Konzept vor, dass auch eine stärkere Beteiligung der Vermögenden Menschen in unserm Lande beinhaltet:

1. Eine **gerechte, progressive Einkommensteuer** mit einem Spitzensteuersatz von 53 Prozent. Dazu müssen Schlupflöcher geschlossen und eine vollständige Erfassung und Besteuerung hoher Einkommen durch wirksame Kontrollen und Prüfungen gesichert werden.
2. Eine **Reichensteuer** mit einem Höchstsatz von 56 Prozent ab einem Jahreseinkommen von 125.000 Euro. Das jährliche Aufkommen einer so reformierten Einkommensteuer würde um zirka vier Milliarden Euro pro Jahr höher ausfallen.

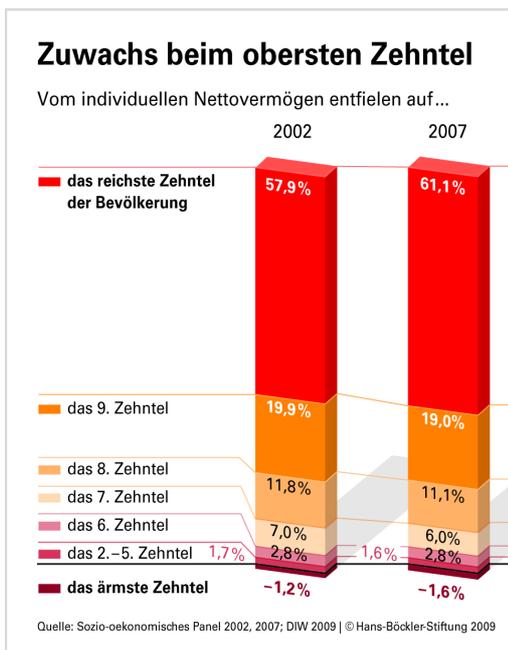
3. Die Wiedererhebung der **Vermögenssteuer** auf reformierter Grundlage. Bei einem Freibetrag von 500.000 Euro je Haushalt und einem Steuersatz von einem Prozent auf das den Freibetrag übersteigende Vermögen wird mit einem Aufkommen von 20 Milliarden Euro gerechnet. Zusätzlich zur Vermögenssteuer wird für Vermögen ab zwei Millionen Euro progressiv ein Solidaritätszuschlag von zwei bis fünf Prozent für eine Frist von mindestens fünf Jahren erhoben. Das würde mehrere Milliarden Euro jährliche Zusatzeinnahmen bringen.



Anteil vermögensbezogener Steuern im Vergleich

4. **Erbschaftssteuer:** Bei einer korrekten Erfassung aller Vermögensarten wäre der Gesamtwert des vererbten Vermögens doppelt so hoch wie vorher. Zusätzlich würden mehr Erbfälle steuerpflichtig werden. Die Einnahmen würden sich von heute vier auf acht Milliarden Euro verdoppeln. Durch Verstärkung der Progression und Schließung von Schlupflöchern (etwa bei Schenkungen) ließe sich das Aufkommen sogar auf zehn Milliarden steigern.
5. **Unternehmenssteuern:** Finanzkräftige Unternehmen, die von den Regierungen Schröder und Merkel immer weiter entlastet wurden, sind durch eine Erhöhung der Körperschaftssteuer und eine Stärkung (statt Abschaffung) der Gewerbesteuer bei gleichzeitiger Verbreiterung der Bemessungsgrundlagen verstärkt heranzuziehen. Mehreinnahmen von etwa 20 Milliarden Euro sind realistisch.
6. Eine **Finanztransaktionsteuer** würde die Spekulation auf den Finanzmärkten dämpfen und die Profiteure des Finanzcasinos an den Kosten der Krise beteiligen. Außerdem bliebe noch Geld für die Entwicklung der Länder des Südens. Ein Steuersatz von nur 0,1 Prozent würde weltweit rund 700 Mrd. US-Dollar jährlich erbringen, davon allein 320 Milliarden in Europa.
7. **Steuerhinterziehung** verfolgen Die Superreichen der Welt halten ungefähr 11,5 Billionen US-Dollar in Steueroasen. Damit hinterziehen sie den Finanzämtern jährlich Steuern in Höhe von zirka 250 Milliarden US-Dollar. 30 Milliarden Euro gehen Deutschland verloren. Ein automatischer Informationsaustausch zwischen den Steuerbehörden der Länder und von den Finanzinstituten zu den Steuerbehörden würde wirksam Steuervermeidung und

-hinterziehung bekämpfen. Das zeigen die angekauften CDs aus den Schattenfinanzplätzen.



Alternativvorschläge zum Kaputtsparen gibt es also reichlich. Es fragt sich nur, warum sich die Bundesregierung so heftig dagegen sträubt, sie zur Kenntnis zu nehmen. Vielleicht sollte sie bedenken, dass internationale Umfragen immer wieder die Finnen als die glücklichsten Menschen der Welt identifizieren – und das, obwohl in kaum einem Land so hohe Steuern – besonders für Spitzenverdiener – zu zahlen sind.

Nachdem Bankenrettungen und Konjunkturerbrüche die öffentlichen Haushalte erheblich geschröpft haben, steht nun der Abbau von Staatsschulden ganz oben auf der politischen Agenda. Als Mittel dazu werden von den meisten EU-Regierungen – so auch von der Bundesregierung – rigide Sparprogramme und die damit verbundenen Einschnitte ins soziale Netz als alternativlos dargestellt. Diese Einschätzung verwundert, wenn man sich vor Augen führt, dass dem Schuldenberg der öffentlichen Hand auf der anderen Seite ein enormer und in den Händen weniger hoch konzentrierter privater

Reichtum gegenübersteht, der über die letzten zehn Jahre sogar erheblich gewachsen ist. Von 1999 bis 2009 erhöhte sich das private Vermögen in Deutschland um 1100 Milliarden auf 6,6 Billionen Euro. Das oberste Zehntel der Bevölkerung besaß 2007 einen Anteil von 61 Prozent am Gesamtvermögen (2002 noch 57,9%).

Was also würde näher liegen, als diese Vermögen zur Finanzierung der Krisenkosten und der dringend notwendigen öffentlichen Aufgaben heranzuziehen? Zumal die Vermögenden durch die Bankenrettungspakete mit Milliarden aus Steuergeld vor größeren Verlusten bewahrt wurden.

Eine Information der:

attac - Ortsgruppe Norden

2003 fanden sich Menschen aus gemeinsamen Aktionen gegen den Irak-Krieg zusammen und gründeten die Norder Attac-Ortsgruppe. Derzeit treffen wir uns jeweils am 2. Freitag jedes Monats im „Hotel Zur Post“ Am Markt 4, ab 20 Uhr. An diesen Abenden besprechen wir Themen und bereiten unsere „Aktionen“ (Infostände, Unterschriftensammlungen, Beteiligungen an Protestaktionen anderer Gruppen, etc...). vor. Gäste sind uns an diesen Abenden immer sehr willkommen.

Unsere Motivation entstammt der Überzeugung, dass die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die Förderung von Selbstbestimmung und Demokratie und der Schutz der Umwelt die vorrangigen Ziele von Politik und Wirtschaft sein sollten. In diesem Jahr haben wir uns u.a. mit folgenden Themen befasst: Kürzungspakete der Bundesregierung / Hartz4 / Bedingungsloses Grundeinkommen / Heranziehung Vermögender Menschen zur Haushaltssanierung / Erneuerbare Energien, u.a. .

Einige unserer Aktionen sind dokumentiert, unter:

www.attac-netzwerk.de/norden

Per Email sind wir erreichbar unter:

norden@attac.de

...EINE ANDERE WELT IST MÖGLICH,

WENN SIE MITMACHEN....